

Gemeinsam die Adventszeit erleben

Evangelische Kirchengemeinden rufen lebendigen Adventskalender in Wendlingen ins Leben

Vierorts erfreut sich der „lebendige Adventskalender“ großer Beliebtheit. Mit Spannung werden jedes Mal die Türchen des Adventskalenders vom 1. bis 24. Dezember geöffnet. In Wendlingen haben nun die Evangelische Kirchengemeinden Wendlingen und Unterboihingen diesen Brauch aufgegriffen und starten am 1. Dezember zum ersten Mal den lebendigen Adventskalender.



VON GABY KIEDAISCH

WENDLINGEN. Was im Kleinen längst zum schönen Brauch geworden ist, das hat sich in vielen Gemeinden wie Oberboihingen, Frickenhausen oder Köngen zum festen jährlichen Bestandteil in der Vorweihnachtszeit entwickelt. Das gemeinsame Türchenöffnen soll die Begegnung der Gemeindeglieder fördern, sagt Pfarrerin Ute Biedenbach. Für viele Menschen sei der Advent noch hektischer als die restliche Zeit des Jahres. Alles konzentriere sich auf die Weihnachtsfeiertage mit seinen Geschenken. Dabei bedeute die Adventszeit, sich vorzubereiten, sich Zeit zu nehmen und sich zu Besinnen – miteinander Advent zu feiern. Ganz bewusst habe die Evangelische Kirchengemeinde deshalb diesen Weg der Begegnung gewählt. „Die Idee kam aus dem Kirchengemeinderat“, so die Pfarrerin, die mit Iris Schade, Bettina Schmid, Hans-Georg Class, Andrea Fausel zum Vorbereitungsteam gehört.

Auf Anhieb hätten sich dafür viele Leute begeistert und ihre Teilnahme als Gastgeber zugesagt. Ab Mittwoch treffen sich alle, die Freude an einer kleinen Adventsfeier haben, vor den teilnehmenden Häusern immer um 18 Uhr. Die einzelnen geschmückten Türchen des Adventskalenders sind über ganz Wendlingen verstreut und ist eine Aktion gleichermaßen für Jung und Alt. Die Adressen erscheinen in den Kirchlichen Nachrichten, in der Wendlinger Zeitung, auf gelben Flyern im Pfarrbüro und in den Kirchen und sind in kirchlichen Schaukästen ausgehängt. Außerdem machen Plakate auf die Aktion aufmerksam.

Vor allem die Kinder seien ganz aufgeregt und studierten Lieder auf Flöte und anderen Instrumenten ein. Das erste Türchen wird am 1. Dezember in der Bismarckstraße 24 geöffnet, das zweite am Donnerstag in der Blumenstraße 18, das dritte in der Neckarstraße 19, am 4. Dezember im Starenweg 7 und das fünfte in der Siebenbürgenstraße 9. Die weiteren werden jeweils montags in der Zeitung für die ganze Woche veröffentlicht. Das letzte Türchen – wie kann es anders sein – sind am 24. Dezember die Kirchentüren.

Pfarrerin Ute Biedenbach (Bild) zeigt den Inhalt der Gastgeberkiste, die 23 Tage von Haus zu Haus wandert und neben Thermoskannen für wärmenden Tee Ordner mit Gedichten, Geschichten und Liedern enthält, die Teetassen bringt jeder selbst mit. gki

